

Research Project

Gesellschaftliche Einbindung im Museum

Project funded by own resources

Project title Gesellschaftliche Einbindung im Museum

Principal Investigator(s) [Leimgruber, Walter](#) ;

Project Members [Büchel, Julia Katherina](#) ;

Organisation / Research unit

Departement Gesellschaftswissenschaften / Kulturanthropologie (Leimgruber)

Project start 01.09.2017

Probable end 01.01.2021

Status Completed

Mit der Etablierung und Einführung der Museologie' Ende der 80er Jahre fand eine wesentliche Veränderung für das Museumswesen statt. Dabei wurden vermehrt und vehement Transformationen des ' Museumswesens gefordert und die Forderung an eine Verantwortung' der Museen laut. Diese besitzt bis heute Gültigkeit und manifestiert sich unter anderem im Anspruch an eine vermehrte Einbindung' in Ausstellungen.[1] Die Arbeit untersucht Ausprägungen und Merkmale gesellschaftlicher Einbindung in Ausstellungen sowohl anhand theoretischer Konzepte seit den 80er Jahren aber auch anhand dreier Praxisbeispiele (Ausstellungen im Zeitraum von 2016-2017), um daraus Ansprüche an össische'[2] Ausstellungen abzuleiten. Ziel der Arbeit ist es einerseits Kategorien der Aufmerksamkeit als Orientierungshilfe für Ausstellungsanalysen und –umsetzungen zu erfassen, die Positionierung der analysierten Ausstellungen im museologischen Diskurs zur gesellschaftlichen Einbindung zu ermöglichen sowie die Entwicklung gesellschaftlicher Einbindung aufzuzeigen.[3]

ä

ä

[1] An Tagungen und Vorträgen zur Zukunft von Museen werden Partizipation und Teilhabe als zentrale Elemente für die Museumsarbeit immer wieder aufgeführt. Zudem zeigt sich in den letzten Jahren eine zunehmende Zahl an Publikationen zum Thema der Partizipation und der kulturellen Teilhabe.

[2] össisch' bedeutet in diesem Zusammenhang die Untersuchung des Diskurses seit Einführung der Museologie' Ende der 80er Jahre, wobei der Anspruch an gesellschaftliche Einbindung ein wesentliches Merkmal darstellt.

[3] äääää Die Untersuchung sowohl auf theoretisch-konzeptioneller Ebene aber auch anhand von Praxisbeispielen soll den von Prof. Dr. Bernhard Tschofen aufgeführten Mangel an einer Verschränkung zweier Fachbereiche angehen: erscheint ein Bezug zwischen Theorie und Praxis für das Museum als Feld noch aus zwei Gründen bedeutsam zu sein. Denn noch immer nehmen sich zwei Wissensmilieus nach wie vor nicht ausreichend wahr, obwohl angesichts des gemeinsamen Themas ihre Interessen nicht so weit auseinanderliegen sollten. (...).“ Und: Doppelung des Blicks erlaubt gewissermaßen gekreuzte Perspektiven von Theorie und Praxis. Es ist einerseits die Reflexion der Praxis, die auch dem theoretischen Verständnis der Institution Museum als Ort des Sammelns und Zeigens zuarbeitet. Andererseits scheint mir die systematischere, theoretische Sichtung einer oft impliziten Praxis wichtig zu sein.“ (Gfrereis, Thiemeyer, Tschofen, Museen verstehen, S. 9.)

Keywords Partizipation, Ausstellung, Museum, Museologie, Involvierung, Neue Museologie

Financed by

Other funds

Add publication

Add documents

Specify cooperation partners

ID	Kreditinhaber	Kooperationspartner	Institution	Laufzeit - von	Laufzeit - bis
4496100	Leimgruber, Walter	Tschofen, Bernhard, Prof. Dr.	Universität Zürich	01.09.2017	01.01.2021